

Ökonomische Aspekte bei der Implementierung von IWRM-Konzepten Eine Einführung und Beispiele aus Europa



Eduard Interwies



**Ich könnte nicht beschriebene Folien präsentieren
und diese vorlesen aber sowürde Ihr Interesse
gering sein oder:**

**Kurze Einleitung als Überblick und
Diskussionsbasis**

Inhalt



- Ausgangssituation
- Was kann Ökonomie für IWRM bieten?
- Die europäische Wasserrahmenrichtlinie & Ökonomie
- Forschung jetzt und in der Zukunft

Ausgangssituation



- **Klimawandel!**
- **International:**
 - **Versorgung mit Trinkwasser und Umgang mit Abwasser: Frage des Überlebens! (s. MDG)**
 - **Zunehmende Nutzungskonflikte**
 - **Extreme Ereignisse (Dürren-Überschwemmungen)**
 - **Naturschutz vs. wirtschaftliches Wachstum**

Ausgangssituation



■ Europa:

- Grundversorgung & Mindeststandards (fast überall) gesichert, aber:
- Diffuse Emissionen, Hydromorphologie, Übernutzung (Süden)?
- Erneuerbare Energien (Wasserkraft, nachwachsende Rohstoffe etc.) & Wassermanagement / Naturschutz
- Anreizstrukturen & Kostendeckung

→ **Ökonomie hat Einiges zu bieten!**



Kann beitragen zu:

- Fragen der Finanzierung (inkl. Organisationsformen...)
- Erzeugung von Transparenz
- Bessere Entscheidungsfindung nach dem Flussgebietsansatz – Einsatz knapper Mittel
- Einsatz ökonomischer Instrumente zur Effizienzsteigerung

Die WRRL in Europa



- Reorganisiert die europäische Gesetzgebung;
- verlangt ein integriertes Management der Flusseinzugsgebiete;
- setzt klare (?) ökologische Umweltziele
- beeinflusst die administrative Struktur der Wasserverwaltung;
- verringert die Bedeutung von Grenzen in Europa;
- führt ein/verstärkt die **Nutzung ökonomischer Konzepte** in der Bewirtschaftung der Wasserressourcen (Kostendeckung, Verursacherprinzip usw.).

WRRL & Ökonomie



Hauptthemen & Erfahrungen:

- "Angemessene" Beiträge von Nutzern an Kosten von Wasserdienstleistungen - **Kostendeckung** inkl. Umwelt- und Ressourcenkosten (Art. 9) - Verursacherprinzip
- **Anreizstrukturen** für nachhaltige Wassernutzung (Art. 9)
- Auswahl **kosteneffizienter** Maßnahmenkombinationen (Art. 11) inkl. ökonomische Instrumente
- Begründung von Ausnahmen der Umweltziele: "**unverhältnismäßige Kosten**" (Art. 4)
- Integration **sozio-ökonomischer Projektionen** in die Bewirtschaftungsplanung (Annex III)

Forschung & Ökonomie



- Zunehmende Beachtung
 - **"adaptives Wassermanagement"** mit Betonung von Unsicherheiten – Ökonomie
 - Frage: Ökologische Effektivität & ökonomische Effizienz: eine machbare **Verbindung?**
 - **"Bepreisung" / Bewertung** der Umwelt: neue pragmatische Ansätze – s. Ökosystemansatz & Ökonomie
- **Aber weiterhin:** Ökonomen Mangelware, "nur" Zusatzmodul in technisch orientierten Projekten

Fazit & Ausblick



- **Bedeutende Rolle** für ökonomische Ansätze –
Umsetzung stößt auf methodische & politische Grenzen
– aber Transparenz als erster (wichtiger) Schritt
- Integration **lokalen Wissens und
Öffentlichkeitsbeteiligung** zentral!
- **Unsicherheiten** angemessen integrieren: keine
"einfachen" Lösungen
- Forschung: wie die **Schnittstelle mit der politischen
Entscheidungsfindung** stärken?

Und schließlich....

...die Hoffnung:



„Wasser ist keine übliche Handelsware,
sondern ein ererbtes Gut,
was geschützt, verteidigt und
entsprechend behandelt werden muss“

[Präambel WRRL]

Danke fürs Zuhören!



Eduard Interwies

Kontakt: Interwies@intersus.eu